

**ZIELSETZUNGEN**  
**FÜR DIE ERRICHTUNG EINES EUROPAINSTITUTS**  
**FÜR FORSCHUNG, KULTUR UND INFORMATION**  
**„ELIAS CANETTI“<sup>1</sup>**

**ausgearbeitet von**  
**Assoc. Prof. Penka Angelova und Mag. Mimi Kornazheva**

**Begründung:**

**Supranationaler Kontext:**

**Positive Tendenzen:** Im Kontext der EU-Erweiterung stehen wir vor der Herausforderung einer gegenseitigen Kenntnisnahme der Kulturen. In diesem Sinne bekommt die Rolle der **Bildung als Heimat** eine enorme Bedeutung als bewegender Impuls für die Entwicklung einer europäischen Identität sowohl im Westen, als auch im Osten. Die Bildungs- und Kulturinstitutionen werden zu Schlüsselfaktoren in diesem allgemeuropäischen Prozess.

**Probleme:** Die öffentliche Meinung in Europa ist zur Zeit unter dem Eindruck, dass die europäische Integration nur ein wirtschaftlicher Faktor ist. In Europa ist ein wachsender Bedarf an engere Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kultur und der Bildung festzustellen. In diesem Sinne ist die vorgestellte Idee für die Gründung eines Europainstituts eines der Pilotprojekte für die Entwicklung eines allgemeuropäischen Bildungs- und Kulturraumes. Der schwierigste Integrationsprozess in Europa wird nur auf der Basis einer Reduzierung nationaler Souveränität auf dem Gebiet der Bildung und der Kultur ermöglicht – auf der Basis der Herausbildung einer allgemeuropäischen Identität, die die kulturelle Vielfalt und Diversität der einzelnen Kulturen berücksichtigt und integriert.

---

<sup>1</sup> Mit der Bezeichnung „Europainstitut“ wird die vorgestellte Struktur im Rahmen der sich entwickelnden allgemeinen Politiken der EU auf dem Gebiet der Bildung und der Kultur positioniert, die sowohl supranational sind, als auch die Kontakte mit den nichteuropäischen Ländern visieren.

### **Nationaler Kontext:**

**Positive Tendenzen:** Bulgarien steht im Moment im Prozess der Verhandlungen um die Vollmitgliedschaft in der EU und in absehbarer Zeit ist diese Mitgliedschaft zu erwarten. Der Prozess dieser Vorbereitungen erfreut sich der Unterstützung sowohl der politischen Mächte, als auch der öffentlichen Meinung im Lande (bei der letzten Meinungsbefragung in den assoziierten Mitgliedsländern wurde festgestellt, dass Bulgarien mit der höchsten Prozentquote für die Unterstützung des Prozesses führt).

**Probleme:** Notwendig ist die Überwindung des Widerstandes von nationalen und nationalistischen wissenschaftlichen, Bildungs- und Kulturinstitutionen gegen das Eindringen und die Annahme des kulturell Anderen sowohl in den Bildungsinhalten als auch in der Anerkennung von Diplomen und wissenschaftlichen Graden, die in einem anderen europäischen Land erworben wurden.

Notwendig ist die Überwindung des nationalen Zentralismus, der nichthauptstädtische Initiativen marginalisiert. Auf nationalem Niveau besteht die Vision, dass die Integration nur über die nationalen Institutionen geht, die in den Hauptstädten konzentriert sind.

- **Subnationaler Kontext:**

**Positive Tendenzen:** Das Projekt für die Registrierung einer Euroregion Rousse-Giurgiu wurde bereits in Strassburg eingereicht. Rousse, als die Stadt mit dem grössten Potenzial auf dem Gebiet der Kultur, der Bildung und der Wirtschaft in der Region, mit ihrer geographischen Lage an der Donau und an der Grenze zwischen Bulgarien und Rumänien, bietet positive Möglichkeiten für grenzübergreifende und interregionale Zusammenarbeit im Rahmen der allgemeinen Politiken für Bildung und Kultur der EU. Im Kontext der territorialen Entwicklung Europas leistet die Stadt Rousse als Teil der Donauregion und Mitglied der ARGE Donauländer (unter der Leitung von österreichischen Institutionen) schon ihren Beitrag zu unserem gemeinsamen Lebensraum, Kulturraum, Naturraum und Verkehrsraum in einem.

In Rousse wurde über den Stabilitätspakt für SOE und mit der Unterstützung der deutschen Hochschulrektorenkonferenz das *Bulgarisch-Rumänische interuniversitäre Europazentrum (BRIE)* als erste grenzübergreifende Struktur der potenziellen Euroregion Rousse-Giurgiu gegründet.<sup>2</sup>

**Probleme:** Dominierende ingenieur-technische Profilierung auf dem Gebiet der Hochschulbildung für die Region und die Notwendigkeit von Entwicklung von kulturellen und Bildungsstrukturen, die alternative Programme auf dem Gebiet der transdisziplinären Forschung in den Human- und Gesellschaftswissenschaften anbieten. Es besteht die Notwendigkeit zur Entwicklung von Strukturen, die die europäischen Integrationsprozesse auf dem Gebiet der Kultur und der Bildung von unten auf fördern.

In Rousse ist der Nobelpreisträger für Literatur, Elias Canetti, geboren – der europäische Bürger par excellence, der sich nicht mit einer nationalen Zugehörigkeit identifiziert und dessen Heimat die allgemeineuropäische Bildung ist, die er in verschiedenen Städten in verschiedenen Ländern auf seinem Bildungsweg gesammelt hat und dessen Werk der Erforschung der kulturellen Vielfalt der Kulturen der Welt gewidmet ist. In Rousse befindet sich der Sitz der einzigen Internationalen Elias-Canetti-Gesellschaft, die seit 1992 ihre Tätigkeiten entwickelt. (Siehe: beigefügte Unterlagen). Mit einem Beschluss des bulgarischen Ministerrats von 1999 wurde am 9.3.2000 der Canetti-Gesellschaft das großväterliche Haus von Elias Canetti zu den Zwecken der Errichtung eines Kultur-, Informations- und Forschungsinstituts zur Verfügung gestellt. Nach der Vorstellung dieses Konzeptprojektes wird die Zuhörerschaft auch mit der Lage und mit dem Architekturentwurf für die innere Renovierung des Hauses bekannt gemacht. Hier möchten wir nur hervorheben, dass das Grundproblem, das vor uns steht, seine Aneignung für den Bedarf und die Ziele des Instituts ist.

- 
- <sup>2</sup> **Grundprinzipien von BRIE:** - Förderung der Ziele der Europäischen Integration und der regionalen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Europa
  - Förderung der Annäherung und Zusammenarbeit der Völker Südosteuropas und Rumäniens und Bulgariens an der Donaubrücke Rousse/Giurgiu im Sinne des Stabilitätspaktes für Südosteuropa
  - Intensivierung der europäischen Hochschulzusammenarbeit auf der Grundlage der Dokumente des Bologna-Prozesses für die Schaffung eines Europäischen Hochschulraums
  - Offenheit für Zusammenarbeit mit allen Hochschulen in Europa, die einen eigenständigen Beitrag zur Entwicklung von BRIE leisten wollen.

**Auf der Grundlage der bisher erwähnten positiven Tendenzen und der Notwendigkeit von konkreten Schritten und Maßnahmen für die Lösung der erwähnten Probleme schlagen wir die Gründung eines**

## **EUROPAINSTITUTS FÜR FORSCHUNG, KULTUR UND INFORMATION „ELIAS CANETTI“**

**Das Institut wird errichtet als Struktur im Rahmen des BRIE mit zwei Grundfunktionen: *Forschung und Wissenschaft auf der einen Seite und Kultur und Information auf der anderen.* Auf diese Weise wird die schon gegründete interuniversitäre Struktur mit einer Bildungsstruktur aufgestockt, auf der anderen Seite wird aber auch ein Potenzial für breitere öffentliche Wirkung und Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeit eröffnet.**

### **1. Aufgaben auf dem Gebiet der Wissenschaft und der Forschung:**

- Gründung eines Wissenschaftlichen Rates (Vollmitgliedschaft und assoziierte Mitglieder) von Wissenschaftlern aus unterschiedlichen europäischen Hochschulinstitutionen und Akademien.
- Gründung und Instandhaltung eines „Elias-Canetti-Lehrstuhls“, den der oben genannte Wissenschaftliche Rat ausgewiesenen Wissenschaftlern vergibt, als „Elias-Canetti-Professoren“. An diesem Lehrstuhl sollen auch Doktoranden betreut werden.
- Durchführung von transdisziplinärem Unterricht für den wissenschaftlichen Grad Doktor für Europa-Studien“, der das schon an der RU (seit 1993) und an BRIE (seit 2002) existierende Bacalaureus- und Magisterstudium aufstockt. Der Wissenschaftliche Rat soll den Titel „Doktor in Europa-Studien“ vergeben können.

- Gründung und Vergabe eines „Elias-Canetti-Stipendiums“ für Forschungsarbeit am Institut.
- Durchführung von wissenschaftlichen und angewandten Forschungen zu Themen, die mit dem europäischen Integrationsprozess verbunden sind, einschl. Arbeiten zu Administration, Strukturen der civil society, NGOs, politischen Parteien u.a.
- Durchführung von wissenschaftlichen Forschungen über das Leben, das Werk und die Rezeption von Elias Canetti in unterschiedlichen Ländern.
- Durchführung von wissenschaftlichen Konferenzen, Symposien, Rundtischgesprächen zu der Zielproblematik des Instituts.
- Übersetzung von wissenschaftlicher Literatur zu der Zielproblematik des Instituts.
- Herausgebere Tätigkeit:
  - Internationale Zeitschrift für transdisziplinäre Kulturforschung „Elias Canetti“,
  - Schriftenreihe der Elias Canetti-Gesellschaft,
  - Schriftenreihe „Bibliothek Elias Canetti“, Übersetzungen ins Bulgarische,
  - Schriftenreihe „Bibliothek Europäistik“.

## **2. Aufgaben auf dem Gebiet der Kultur und der Information:**

- Stiftung eines „Elias-Canetti-Preises“ für die Förderung von:
  - Schaffende auf dem Gebiet der Kunst und der Literatur (Schriftsteller, Übersetzer, Maler, Theater, Kino, bildende Kunst u.a.),
  - Persönlichkeiten mit ausgewiesenem Beitrag für die Entwicklung des allgemeineuropäischen Kultur- und Bildungsraum.
- Durchführung einer interkulturellen Zusammenarbeit durch:
  - Austausch von kulturellen Artefakten von Künstlern (literarische Lesungen, Filmvorführungen, Konzerte, Ausstellungen u.a.)
  - Organisation und Mitorganisation von unterschiedlichen kulturellen Veranstaltungen (z.B. Bulgarische Tage in Thüringen, 2001, Zusammenarbeit mit der Zeitschrift *Via Regia* u.a.)
  - Theaterfestival „Elias Canetti“ in Rousse (erste Fassung 2000)

Projekt für ein Europainstitut für Forschung, Kultur und Information *ELIAS CANETTI* in Rousse

- Entwicklung und Förderung des Kulturtourismus, Kulturmarshroute. (z.B. auf den Spuren von Canetti)
- Stehende Ausstellung „Elias Canetti“
- Gastausstellungen.
- Verbreitung von Information über die europäische Integration durch die Gründung und Entwicklung eines European documentation center
- Installierung einer Bibliothek mit Primär und Sekundärliteratur von und über Elias Canetti, Elias-Canetti-Dokumentationszentrum.
- Promotionen von Kunstwerken, literarischen Werken, die mit der Problematik des Instituts in Verbindung stehen.

## **Institutioneller Aufbau**

Das Institut ist ein Teil von der Struktur des BRIE und erfüllt sozial verantwortliche Funktionen durch Bildungsprojekte, wissenschaftliche Forschungsprojekte, Kultur- und Informationsprojekte und fördert die Entwicklung der civil society und der Entwicklung der professionellen Praktiken.

### **Leitung:**

#### **Konsortium:**

**Mitglieder:** Prominente Unterstützer des Instituts aus ganz Europa, Geldgeber, Ministerien und Stiftungen, Vertreter aus dem BRIE-Beirat, der Institutsvorstand.

**Zusagen von:** Dr. Erhard Busek (Österreich), Michael Krüger (Deutschland), Prof. Peter von Matt (Schweiz)

**Aufgaben:** berät und gibt Empfehlungen zu Strategie und Leitlinien der Institutstätigkeit, prüft den Haushalt des Instituts.

#### **Vorstand:**

**Ehrenvorsitzender:** Prominente Persönlichkeit mit ausgewiesenem Beitrag für die europäische Integration – Vizekanzler a.D. Dr. Erhard Busek, Dr.h.c. der Universität Rousse

#### **Präsident:**

Projekt für ein Europainstitut für Forschung, Kultur und Information *ELIAS CANETTI* in Rouse

**Direktor für die wissenschaftlichen und Forschungstätigkeit:**

**Direktor für die Kultur- und Informationstätigkeit:**

**Geschäftsführender/Wirtschafts-Direktor:**

**Finanzierung:**

Durch Projekte über die europäischen Programme

Durch Unterstützer, Sponsoren

Durch nationale und regionale Regierungen

Durch Dienstleistungen auf dem Gebiet der Bildung und der Kultur

Durch wirtschaftliche Tätigkeit

**Für Kontakte:**

Internationale Elias Canetti-Gesellschaft, Rouse; 7000 Rouse, c/o Prof. Dr. Penka Angelova, 7000 Rouse, Zaribrodstr. 6, Bulgarien; tel: 00359-82-825667

E-Mail: [canettigesellschaft@hotmail.com](mailto:canettigesellschaft@hotmail.com)

Kontonummer der Internationalen Elias Canetti Gesellschaft: 3-07.011.190 BLZ 32 000, Raiffeisenlandesbank NOE-Wien (Subkonto der Gesellschaft für Literatur, Wien)